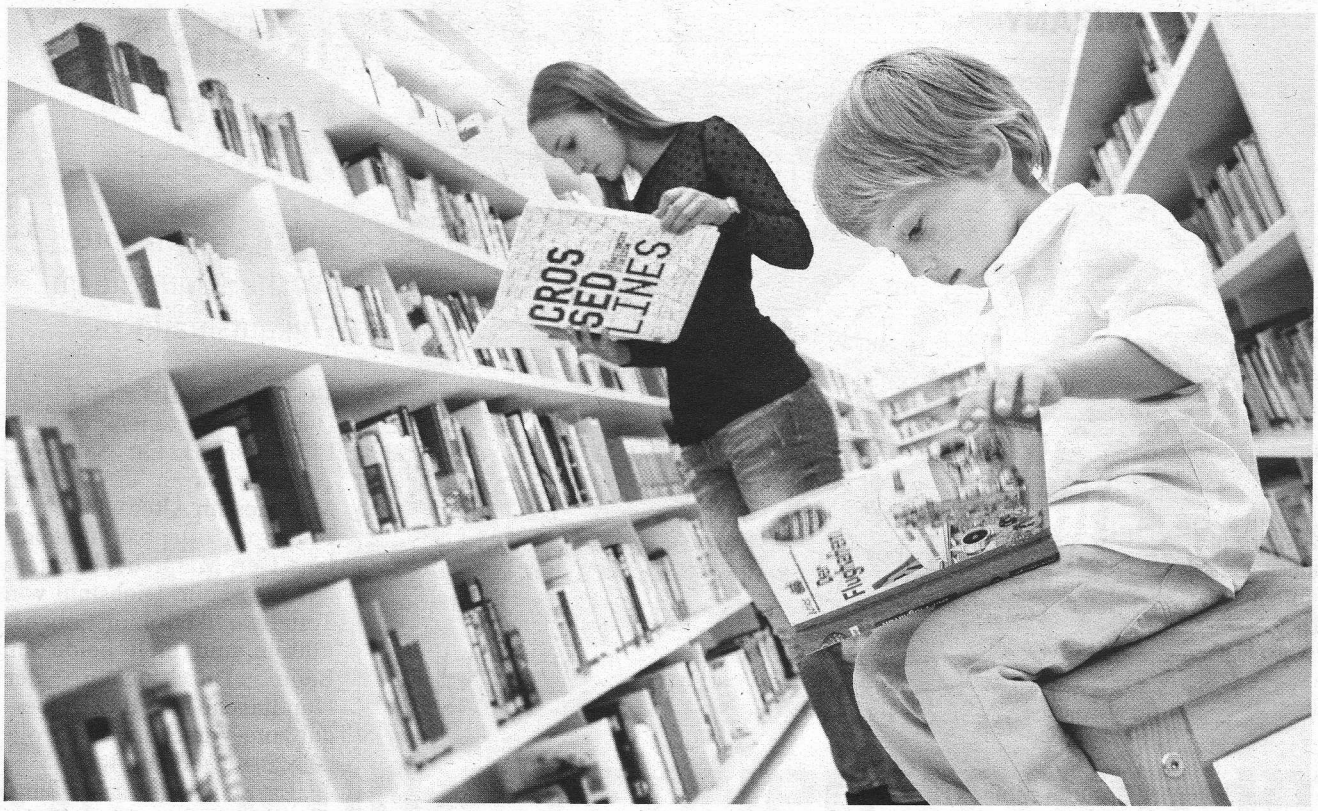

Für Studierende mit Kindern wird es an der „familienfreundlichen" Fachhochschule in Puch und Kuchl künftig noch mehr Verbesserungen geben. Wie für Designstudentin Katharina Pranger und ihren Sohn Luki. Bild: SN/FH SALZBURG/HAUCH

„Hurra" statt „oje" zum Kind

Flexibel. Die Fachhochschule Salzburg ist die erste familienfreundliche Hochschule Salzburgs. Sowohl Mitarbeiter als auch Studierende sollen Beruf und Familie besser vereinbaren können.

KARIN PORTENKIRCHNER

PUCH, KUCHL (SN). Wie sag' ich's nur meinem Arbeitgeber? Das Kind ist krank und kann nicht allein zu Hause bleiben, der gesetzliche Pflegeurlaub ist aber schon aufgebraucht.

Solche Sorgen haben die 289 Mitarbeiter der Fachhochschule Salzburg nicht. Geschäftsführerin Doris Walter: „Wir haben seit zwei Jahren einen Leitfaden für Mitarbeitergespräche, an den sich die Vorgesetzten halten müssen. Da geht es um solche Fragen, ob sich Beruf und Familie gut vereinbaren lassen. Wir thematisieren das bewusst."

Dieses offene Ohr für die Anliegen von Eltern wird die FH Salzburg an ihren Standorten in Puch-Urstein und Kuchl in den nächsten zweieinhalb Jahren intensiv begleiten. Sie ist nämlich die erste Hochschule Salzburgs, die sich offiziell „familienfreundlich" nennen darf.

> Wir machen Familie und Beruf bewusst zum Thema.
>
> **Doris Walter,** FH Salzburg

Der Audit-Prozess begann vor einem halben Jahr. Heute, Dienstag, wird der Fachhochschule das Zertifikat in Wien verliehen. Drei Jahre lang hat die FH nun Zeit, ihre selbst gewählten Ziele umzusetzen. Kontrolliert und begleitet wird sie dabei von der Familie & Beruf Management GmbH.

Neben der Fachhochschule sind noch drei andere Salzburger Betriebe dabei: Die Biogena Naturprodukte GmbH, die Drogeriemarkt-Kette dm sowie die Unito Versand & Dienstleistungen GmbH.

Insgesamt haben sich erst elf Salzburger Betriebe als „familienfreundlich" zertifizieren lassen. Da sei durchaus ein „Ost-West-Gefälle" zu bemerken, sagt Ines Gheradini von der Familie & Beruf Management GmbH. „Für die Unternehmen bringt das große Vorteile: Die Mitarbeiter sind weniger oft im Krankenstand, wenn sie wissen, dass ihre Kinder gut versorgt sind. Außerdem sind sie loyaler der Firma gegenüber und kommen nach einer Karenz eher wieder zurück. Damit bleibt das Fachwissen im Betrieb."

An der FH Salzburg genießen die Mitarbeiter einige Vorteile, zum Beispiel flexible Arbeitszeiten. Geschäftsführerin Walter: „Besonders stolz sind wir auf unser Karenzmanagement. Wir fragen Frauen, die ein Baby erwarten, wann sie wiederkommen möchten – auch nach der Geburt, denn das ändert sich ja." Während der Karenz bleiben die Frauen im Adressverteiler und werden zum Sommerfest eingeladen. So bleibe der Kontakt aufrecht. Walter: „Bei uns heißt es nicht ‚Oje, ein Kind', sondern ‚Hurra, ein Kind.'"

Für Mitarbeiter und Studierende sowie ihre Kinder stehen in den Toiletten Wickeltische bereit sowie Hochstühle in den Kantinen. Auch ein Stillzimmer gibt es. Auch die Prüfungsordnung soll kinderfreundlicher werden, künftig soll ein krankes Kind das Fernbleiben von Prüfungen rechtfertigen. Für einen eigenen Kindergarten sei der Bedarf derzeit zu gering: „Wir haben stattdessen Kooperationen mit Kindergärten und Tagesmüttern in der Umgebung", sagt Walter.